

## Inhalt

<b>I.</b>	<b>Ein Wort vorweg .....</b>	<b>III</b>
<b>II.</b>	<b>Zielsetzung und Aufbau der Arbeit .....</b>	<b>VII</b>
<b>1</b>	<b>Der Täter-Opfer-Ausgleich im (Jugend)Strafverfahren .....</b>	<b>1</b>
1.1	Anliegen und Ziele eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA).....	1
1.1.1	Aus der Geschädigten Perspektive (Opfer) .....	4
1.1.2	Aus der Beschuldigten Perspektive (Täter) .....	7
1.1.3	Aus einer rollenübergreifenden Perspektive (Opfer & Täter).....	8
1.2	Der Täter-Opfer-Ausgleich in Deutschland .....	10
1.2.1	Vom Modellprojekt zur (fast) bundesweiten Verbreitung .....	10
1.2.2	Auftraggeber, Eignungskriterien und Grenzen des Täter-Opfer- Ausgleichs .....	11
1.2.3	Ablauf eines Täter-Opfer-Ausgleichs .....	15
1.2.3.1	Vorgespräch mit dem Beschuldigten .....	16
1.2.3.2	Vorgespräch mit dem Geschädigten.....	18
1.2.3.3	Ausgleichsgespräch, Vereinbarung und Bericht an die Justiz .....	20
1.2.4	Der normative und gesetzliche Rahmen des Täter-Opfer- Ausgleichs .....	22
1.2.4.1	Der Täter-Opfer-Ausgleich im allgemeinen Strafrecht .....	22
1.2.4.2	Der Täter-Opfer-Ausgleich im Jugendgerichtsgesetz (JGG) .....	24
1.2.4.3	Die Rolle des TOA in der Europäischen Opferschutzrichtlinie zum Schutz und zur Unterstützung von Opfern von Straftaten.....	27
1.2.5	Die nichtgesetzlichen Regelungen und Rahmenbedingungen zum Täter-Opfer-Ausgleich .....	29
1.2.5.1	Das TOA-Servicebüro und Bundesarbeitsgemeinschaft für TOA und Konfliktschlichtung e.V.....	29
1.2.5.2	Die TOA-Standards .....	30

1.2.5.3	Die TOA-Verwaltungsvorschriften und Diversionsrichtlinien der Bundesländer.....	31
1.2.6	Die bundesweite TOA-Statistik: Konfliktschlichtung in Fakten und Zahlen.....	33
1.3	Wegmarken in der Entwicklung des Täter-Opfer-Ausgleichs.....	36
1.3.1	Strafrecht, Kriminologie und über den Sinn und Zweck des Strafers .....	37
1.3.2	Die Legitimationskrise des deutschen Strafrechts .....	40
1.3.3	Der Erziehungsgedanke im Jugendstrafrecht.....	42
1.3.4	Der Diversionsgedanke im Jugendstrafrecht.....	46
1.3.5	Die Wiederentdeckung des Opfers im Strafverfahren.....	49
1.3.6	Die Rolle des Opfers im Strafverfahren .....	53
1.3.7	(Ein)Blick in die Opferforschung: Anzeigenverhalten, Strafbedürfnisse und Erwartungen von Opfern.....	55
1.3.8	Kritik am Täter-Opfer-Ausgleich im Überblick.....	66
1.3.8.1	Die Unschuldsumutung und das Prinzip der Freiwilligkeit in der Diskussion .....	66
1.3.8.2	Bedenken aus Sicht der Opferhilfen .....	72
1.3.8.3	Zum Verhältnis von Opferhilfe und Täter-Opfer-Ausgleich .....	75
1.4	Die Effizienz des Täter-Opfer-Ausgleichs .....	78
1.4.1	Der Erziehungsgedanke im Täter-Opfer-Ausgleich .....	79
1.4.2	Legalbewährung und Rückfalluntersuchung.....	83
1.4.3	Die Entwicklung von Einsicht und Empathie im Schlichtungsverlauf .....	88
1.4.4	Motivation, Akzeptanz und Bewertung durch die direkt Beteiligten – Opfer und Täter .....	94
1.4.5	Die Erfolgsbewertung im Täter-Opfer-Ausgleich.....	102
<b>2</b>	<b>Der Täter-Opfer-Ausgleich in Theorie und Praxis.....</b>	<b>103</b>
2.1	Methodenvielfalt im Täter-Opfer-Ausgleich: Konstrukt eines Handlungsmodells .....	103
2.1.1	Grundlagen der Mediation .....	105
2.1.2	Verhältnis von Mediation und Täter-Opfer-Ausgleich .....	108
2.2	Ansätze und Haltungen in der Vermittlertätigkeit.....	110
2.2.1	Psychoanalytische und psychotherapeutische Ansätze .....	112
2.2.1.1	Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs .....	115
2.2.2	Klientenzentrierte Gesprächsführung .....	118
2.2.2.1	Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs .....	120
2.2.3	Systemische und lösungsorientierte Ansätze .....	122
2.2.3.1	Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs .....	125

2.3	Hürden und Etappen der Konfliktschlichtung .....	127
2.3.1	Widerstände in der Konfliktschlichtung .....	127
2.3.2	Unrechtsneutralisierende Rechtfertigungstendenzen .....	130
2.3.3	Konkurrierende Konfliktversionen – oder die Suche nach der Wahrheit .....	133
2.3.4	Der Faktor Zeit in der Konfliktschlichtung .....	136
2.3.5	Scham und Beschämung in der Konfliktschlichtung .....	138
2.4	Rolle und Aufgaben der Vermittler.....	141
2.4.1	Qualifikation, Soziobiographische Merkmale und Berufsbild .....	142
2.4.2	Zwischen Neutralität und Parteilichkeit .....	143
2.4.3	Spezifisches Fachwissen.....	145
2.4.4	Die innere Haltung .....	145
2.4.5	Datenschutz, Rechtsberatung und Zeugnisverweigerungsrecht.....	147
2.5	Täter-Opfer-Ausgleich: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Versuch einer Standortbestimmung.....	149
2.5.1	Die Diskrepanz zwischen zugewiesenem und vermutetem Fallpotenzial.....	151
2.5.2	Bereicherung oder Fremdkörper? – Das ambivalente Verhältnis von TOA und Justiz .....	152
2.5.3	Täter-Opfer-Ausgleich und Restorative Justice .....	157
2.5.4	Zuweisungs- und Anregungspraxis auf breiter Basis – über die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels .....	160
2.5.5	TOA, mehr als „nur“ eine Diversionsmaßnahme ?.....	165
2.6	Anwendungsbereiche und (neues) Fallpotenzial für den TOA.....	169
2.6.1	Die Einbeziehung von Strafunmündigen (Kindern) in den TOA.....	169
2.6.2	TOA im Umfeld der Schulen .....	170
2.6.3	Täter-Opfer-Ausgleich bei Fällen häuslicher Gewalt.....	173
2.6.4	Täter-Opfer-Ausgleich bei schweren und schwersten Straftaten .....	174
2.6.5	Täter-Opfer-Ausgleich im Strafvollzug .....	174
2.6.6	Täter-Opfer-Ausgleich und Stalking.....	176
2.6.7	Täter-Opfer-Ausgleich und (Cyber) Mobbing.....	177
<b>3</b>	<b>Polizei und Täter-Opfer-Ausgleich .....</b>	<b>179</b>
3.1	Die Polizei in Deutschland .....	180
3.1.1	Definition und Organisation .....	180
3.1.2	Kernaufgaben: Repression, Prävention und Opferschutz.....	181
3.1.3	Die Polizei, eine Organisation im Wandel.....	182
3.2	Polizei und Kriminalprävention.....	189
3.2.1	Die Dynamik des Präventionsgedankens – Chancen und Risiken .....	190
3.2.2	„Risikogruppe Jugendliche“ .....	195
3.2.3	Präventionskonzepte und polizeiliche Präventionsstrategien .....	197
3.3	Die Rolle der Polizei im Jugendstrafverfahren.....	198

3.3.1	Zum Verhältnis von Polizei und Staatsanwaltschaft im (Jugend)Strafverfahren .....	199
3.3.2	Gemeinsamkeiten und Grenzen von Polizei und Sozialarbeit /Sozialer Arbeit .....	201
3.3.3	Polizisten als neue Sozialarbeiter, Sozialarbeiter als Akteure der sozialen Kontrolle? .....	203
3.4	Polizeiliche Jugendarbeit .....	206
3.4.1	Jugendsachbearbeitung .....	207
3.4.1.1	Aus- und Fortbildung .....	208
3.4.1.2	Aufgaben und Anforderungen .....	208
3.4.1.3	Stellenwert polizeilicher Jugendarbeit .....	209
3.4.1.4	Die Rolle des Täter-Opfer-Ausgleichs für die polizeiliche Jugendsachbearbeitung .....	210
3.5	Die Beteiligung der Polizei am Prozess eines Täter-Opfer- Ausgleichs .....	211
3.5.1	Die ersten Modellprojekte über die Zusammenarbeit von Polizei, Justiz und TOA-Fachstellen .....	211
3.5.2	Die Rolle der Polizei in den Verwaltungsvorschriften der Bundesländer zum TOA .....	214
3.5.3	Die Rolle der Polizei in den Diversionsrichtlinien der Bundesländer .....	216
3.6	Die Möglichkeiten der Polizei, einen Täter-Opfer-Ausgleich „anzuregen“ .....	223
3.6.1	Die Anregung gegenüber der Staatsanwaltschaft .....	223
3.6.2	Die Anregung gegenüber der Jugendgerichtshilfe .....	223
3.6.3	Die Anregung gegenüber Opfern und Tätern .....	224
3.6.4	Die Anregung gegenüber einer TOA-Fachstelle .....	225
3.6.5	Polizei und Diversion oder „Polizeidiversion“ .....	226
3.6.6	Fazit .....	227
3.6.7	Die Rolle der Polizei in der bundesweiten TOA-Statistik .....	228
3.7	Polizei im Focus der Wissenschaften: Annäherung an ein Forschungsfeld .....	230
3.7.1	Polizeiforschung in Deutschland .....	230
3.7.2	Empirische Polizeiforschung .....	233
3.7.3	Auf dem Weg zu einer eigenständigen Polizeiwissenschaft .....	234
3.7.4	Vorüberlegungen zum TOA in der polizeilichen Alltagspraxis .....	238
3.7.4.1	Habitus und Handlungsmuster polizeilichen Handelns .....	238
3.7.4.2	Reflexionen aus dem Bereich der polizeilichen Jugendsachbearbeitung .....	246
3.7.4.3	Befragungen von Polizisten zum TOA – Stand der Forschung .....	247
3.7.5	Fazit .....	249

<b>4</b>	<b>Empirische Analyse Teil I: Rekonstruktion kollektiver Orientierungen und Handlungspraktiken von Polizeibeamten.....</b>	<b>251</b>
4.1	Forschungsinteresse, Fragestellung und Ziel der Untersuchung.....	251
4.1.1	Gruppendiskussionsverfahren und dokumentarische Methode als Erhebungs- und Auswertungsmethode rekonstruktiver Sozialforschung .....	254
4.2	Planung und Durchführung der Gruppendiskussionen .....	259
4.2.1	Zusammenstellung der Diskussionsgruppen .....	260
4.2.2	Die Durchführung der Gruppendiskussionen .....	263
4.2.3	Diskussionsleitfaden, Grundreiz und Prinzipien bei der Durchführung von Gruppendiskussionen.....	264
4.2.4	Vermittler vs. Forscher: Selbstreflexion über Distanz und Nähe zum Forschungsfeld .....	266
4.3	Transkription, Interpretation und Typenbildung .....	268
4.3.1	Die Formulierende Interpretation .....	268
4.3.2	Die Reflektierende Interpretation .....	269
4.3.3	Komparative Analyse und Typenbildung .....	270
4.3.4	Kontextwissen zu den Gruppendiskussionen .....	274
4.4	Rekonstruktion von konjunktiv geteilten Orientierungen und Handlungspraktiken in Bezug auf den Täter-Opfer-Ausgleich in der polizeilichen Fallpraxis.....	278
4.4.1	Täter-Opfer-Ausgleich, ein Thema für die Polizei? Erste Orientierungen .....	281
4.4.1.1	Passage: „Zuständigkeit“ (Zeile 11-71) Gruppe Pink.....	282
4.4.1.2	Passage: „Mc Donalds“ (Zeile: 49 –119) Gruppe Gelb .....	284
4.4.2	Einsicht auf Seiten der Täter und Nachhaltigkeit der Maßnahme (Rückfallvermeidende Wirkung).....	287
4.4.2.1	Passage: „Kleinkriminalität“ (Zeile 262 – 359) Gruppe Grün .....	288
4.4.2.2	Passage: „Stammkunden“ ( Zeile 286 – 414) Gruppe Blau .....	293
4.4.3	Die Frage nach der „richtigen“ Zielgruppe .....	298
4.4.3.1	Passage: „Kiez“ (Zeile 474 - 624) Gruppe Blau .....	298
4.4.4	Verfahrenseinstellung vs. der Wunsch nach Strafe .....	305
4.4.4.1	Passage: „Leihwäscheträger“ (Zeile 1327-1477) Gruppe Rot .....	305
4.4.4.2	Passage: „Verfahrenseinstellung“ (Zeile 2377-2472) Gruppe Grün.....	312
4.4.5	Handlungsmuster der Fallauswahl und Fallbearbeitung .....	316
4.4.5.1	Passage: „Feingefühl“ (Zeile 579-661) Gruppe Gelb.....	317
4.4.5.2	Passage: „Verfahrensablauf“ (Zeile: 630 – 667) Gruppe Rot.....	320
4.4.6	Die Perspektive des Opfers .....	321
4.4.6.1	Passage: „Verarbeitung“ (Zeile: 251 – 279) Gruppe Rot .....	322
4.4.6.2	Passage: „Behördlicher Gang“ (Zeile 53 – 108) Gruppe Grün.....	323
4.4.6.3	Passage: „Wiedergutmachung“ (Zeile 2516-2606) Gruppe Grün .....	326
4.4.7	Die Haltung der Kollegen zum TOA.....	330

4.4.7.1	Passage: „ <i>Kollegen</i> “ (Zeile 2205 -2243) Gruppe Grün .....	330
4.4.7.2	Passage: „ <i>Grenzen des Machbaren</i> “ (Zeile: 501 – 561) Gruppe Rot .....	332
4.4.7.3	Passage: „ <i>Informationsdefizit</i> “ (Zeile: 864 – 934) Gruppe Pink .....	334
4.4.8	Das Thema Feedback .....	337
4.4.8.1	Passage: „ <i>Praktischer Nutzen</i> “ Zeile (1811-1963) Gruppe Rot .....	337
4.4.8.2	Passage: „ <i>Arbeitszufriedenheit</i> “ ( Zeile 200-250) Gruppe Gelb .....	343
4.4.9	Fazit aus den Gruppendiskussionen.....	346
4.4.10	Sinngenetische Typenbildung und Basistypik.....	349
4.4.10.1	Typ 1: Umsetzungsorientierte, pragmatische Herangehensweise .....	350
4.4.10.2	Typ 2: Praxisorientierte, delegierende Herangehensweise.....	351
4.4.10.3	Typ 3: Distanzierte, ambivalente Herangehensweise .....	351
4.4.10.4	Basistypik .....	352
<b>5</b>	<b>Empirische Analyse Teil II: Rekonstruktion von Handlungspraktiken von Täter-Opfer-Ausgleichs Vermittlern .....</b>	<b>355</b>
5.1	Forschungsinteresse, Fragestellung und Ziel der Untersuchung.....	355
5.2	Vorüberlegungen und Stand der Erkenntnis.....	357
5.3	Das Experteninterview als geeignete Methode der Rekonstruktion von Handlungsorientierungen .....	360
5.3.1	Experteninterview und Expertenbegriff – Überblick über die methodische und methodologische Debatte.....	362
5.3.2	Wer sind die Experten dieser Untersuchung und welches Expertenwissen soll erforscht werden? .....	367
5.3.3	Der Leitfaden im Experteninterview .....	368
5.3.4	Auswahl der Teilnehmer und Vorbereitung der (Telefon)Interviews .....	370
5.3.5	Vorgespräch, Interviewführung, Nachgespräch und Aufzeichnung .....	372
5.3.6	Vermittler vs. Forscher: Selbstreflexion über Distanz und Nähe zum Forschungsfeld .....	374
5.3.7	Die Auswertung: Experteninterviews und dokumentarische Methode.....	377
5.4	Erfahrungen und Handlungsorientierungen von TOA-Vermittlern in der Zusammenarbeit mit der Polizei .....	379
5.4.1	Gelebte Praxis - Formen der Zusammenarbeit.....	380
5.4.1.1	Passage: „ <i>Aufkleber</i> “ – aus dem Interview mit Frau Nachtigall (Zeile 39 – 74).....	381
5.4.1.2	Passage: „ <i>Polizeipräsident</i> “ - aus dem Interview mit Frau Amsel (Zeile 7 – 66).....	382
5.4.1.3	Passage: „ <i>Wortspiel</i> “ - aus dem Interview mit Herrn Fuchs (Zeile 32 – 78) .....	385
5.4.1.4	Passage: „ <i>Resignation</i> “ - aus dem Interview mit Herrn Dachs (Zeile 14 – 97).....	388

5.4.2	Balance zwischen Eigenständigkeit und Abhängigkeit .....	391
5.4.2.1	Passage: „ <i>Abverfügung</i> “ - aus dem Interview mit Frau Nachtigall (Zeile 152 – 211).....	392
5.4.2.2	Passage: „ <i>Dezernent</i> “ – aus dem Interview mit Frau Amsel (Zeile 136 – 208) .....	394
5.4.2.3	Passage: „ <i>Selbstmelder I</i> “ - aus dem Interview mit Herrn Fuchs (Zeile 232 – 293).....	397
5.4.2.4	Passage: „ <i>Qualitätssprung</i> “ – aus dem Interview mit Herrn Dachs (Zeile 147 – 203).....	400
5.4.2.5	Passage: „ <i>Selbstmelder II</i> “ – aus dem Interview mit Herrn Dachs (Zeile 254 – 308).....	402
5.4.3	Wünsche für eine „ <i>zukünftige</i> “ Zusammenarbeit .....	404
5.4.3.1	Passage: „ <i>Professionier</i> “ – aus dem Interview mit Frau Nachtigall (Zeile 571 – 650).....	404
5.4.3.2	Passage: „ <i>Tellerrand</i> “ – aus dem Interview mit Frau Amsel (Zeile 314 – 339) .....	407
5.4.3.3	Passage: „ <i>Druck</i> “ - aus dem Interview mit Herrn Fuchs (Zeile 398 – 440) .....	409
5.4.3.4	Passage: „ <i>Polizeireform</i> “ - aus dem Interview mit Herrn Dachs (Zeile 465 – 524).....	410
5.4.3.5	Passage: „ <i>Der neue Weg</i> “ - aus einem zweiten Interview mit Herrn Dachs (Zeile 1 – 77),(Zeile 120 – 159) und (Zeile 200 – 230) .....	412
5.4.4	Fazit aus den Experteninterviews .....	417
<b>6</b>	<b>Täter-Opfer-Ausgleich und Polizei: Ergebnisse und Ausblick .....</b>	<b>421</b>
6.1	Warum die Zusammenarbeit mit der Polizei wichtig für die Weiterentwicklung des TOA in Deutschland ist .....	421
6.2	Welche Rolle der Täter-Opfer-Ausgleich für die Arbeit der Polizei spielen kann .....	424
6.3	Faktoren für eine funktionierende Kooperation, Hürden und Grundlagen .....	428
6.4	Anreize für einen kriminalpolitischen Diskurs .....	431
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>435</b>
	Beispielinterpretation .....	435
	Formulierende Interpretation .....	438
	Reflektierende Interpretation .....	439
	Zusammenfassung der Passage für den Fallvergleich .....	441
	Transkriptionsrichtlinien .....	442
	Abkürzungen .....	443
	Literaturverzeichnis .....	444

---

Onlinequellen.....	494
Verwaltungsvorschriften .....	495
Diversionsrichtlinien.....	496
Erklärung .....	499